



LAND
OBERÖSTERREICH

Amt der oberösterreichischen Landesregierung
Lawinenwarndienst

Winterbericht
2008/09



OGW

Amt der oberösterreichischen Landesregierung
Lawinenwarndienst

Winterbericht 2008/09



Inhalt

Tätigkeitsbericht des Lawinenwarndienstes Oberösterreich 6

Lawinenlagebericht	6
Erstellung und Veröffentlichung des Lawinenlageberichtes	6
Mess- und Beobachtungsnetz	8
Lawinenlagebericht und Gefahrenstufe	11

Wetter und Lawinen 13

Wetterverlauf.....	13
Schneedeckenuntersuchungen – Schneeprofile	34
Lawinenabgänge – Perioden	42
Straßensperren	48
Lawinenunfälle	49

Allgemeines 53

Wochenberichte – Lawinenlage.....	53
-----------------------------------	----

Einleitung

Dieser Bericht stellt eine Zusammenfassung und Dokumentation des Winters 2008/09 aus Sicht des Lawinenwarndienstes Oberösterreich dar.

Er gliedert sich in folgende Teile:

Teil 1 – Tätigkeitsbericht des Lawinenwarndienstes Oö

Teil 2 – Wetter und Lawinen

Teil 3 – Allgemeines



Der amtliche Lawinenwarndienst (LWD) von Oö. wurde durch den Beschluss der Oö. Landesregierung vom 19.1. 1976 eingerichtet. Ziel des Lawinenwarndienstes ist es, die Bevölkerung, den Katastrophenhilfsdienst, die örtlichen Lawinenwarnkommissionen und sonstige interessierte Personen über die Schnee- und Lawinengefahren im Bergland zu informieren.

Eine der wesentlichsten Aufgaben ist die Erstellung und Veröffentlichung eines Lawinenlageberichtes, der neben einer allgemeinen überregionalen Beschreibung der Wetter- und Lawinensituation auch eine Lawinengefahrenbeurteilung beinhaltet.

Für die Erstellung des Lawinenlageberichtes stehen dem Lawinenwarndienst ein dichtes Mess- und Beobachtungsnetz für Wetterdaten sowie eigene Erhebungen, Beobachtungen und Auswertungen im Zuge von Geländebegehungen und Erkundungen weiters auch Wetterprognosen der ZAMG (Zentralanstalt für Geodynamik und Meteorologie) zur Verfügung.



Lawinenlagebericht

Im Winter 2008/09 wurde im Zeitraum vom 28.11. 2008 bis 26.4. 2009 täglich ein Lawinenlagebericht publiziert. Somit wurden insgesamt 149 Lawinenlageberichte erstellt.

Wegen des ersten starken Wintereinbruchs mit teils anhaltendem Schneefall bis in die tiefen Lagen und stürmischem Wind wurden bereits ab 21.11. 2008 vier allgemeine Informationen zur Schnee- und Lawinensituation (Vorberichte) ausgegeben.

Vorbericht

Lawinenlagebericht des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung		
Herausgegeben am:	21.11. 2008	Uhrzeit: 12.00
<p>Allgemeine Information zur Schnee- und Lawinensituation. Wintereinbruch im Gebirge mit teils anhaltendem Schneefall bis in die Tallagen und stürmischem Wind. Seit gestern gab es ab den mittleren Höhenlagen rund 10 bis 20 cm Neuschnee, der auch verfrachtet wurde. Durch den anhaltenden Schneefall in den Staulagen, der am Nachmittag intensiver werden wird und auch morgen anhalten wird sowie stürmischem Wind aus West bis Nordwest ist auf Tribschneeablagerungen zu achten. Am Sonntag lässt der Wind etwas nach ist aber weiterhin noch stark. Im extremen Steilgelände können je nach Schneefallintensität vereinzelt Selbstauslösungen auftreten. In 1500 m Höhe sinkt die Temperatur auf minus 10 Grad.</p>		

Erstellung und Veröffentlichung des Lawinenlageberichtes

Für die Erstellung des Lawinenlageberichtes stehen dem LWD im alpinen Bereich von OÖ ein umfangreiches und räumlich gut verteiltes Mess- und Beobachtungsnetz von Wetterdaten, sowie selbst durchgeführte Erhebungen von nivologischen Daten auf Schneemessfeldern und im freien Gelände zur Verfügung.

Die Veröffentlichung und Verbreitung des Lawinenlageberichtes erfolgt über:

- Homepage des Lawinenwarndienstes Oö (www.land-oberoesterreich.gv.at)
- Homepage der Lawinenwarndienste Österreichs (www.lawinen.at)
- Homepage der Europäischen Lawinenwarndienste (www.lawinen.com)
- Newsletterdienst
- Mail/ Fax Versand
- telefonischen Tonbanddienst (0800 50 1588)
- Teletext ORF (Seite 615)
- Wetterseiten ORF Homepage (<http://wetter.orf.at>)

Wobei dem Internetauftritt über eigene Seiten auf der Homepage der Oö. Landesregierung mittlerweile für die Veröffentlichung des Lawinenlageberichtes und sonstiger Informationsbereitstellung die größte Bedeutung zukommt.

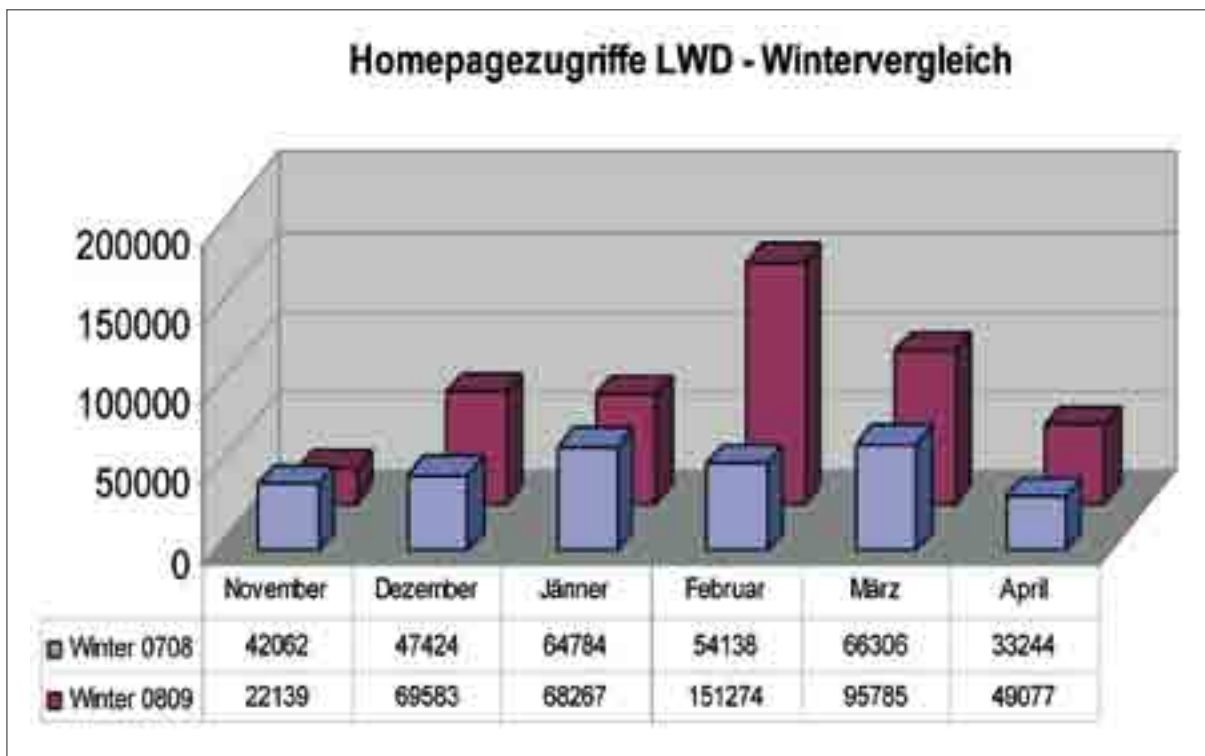
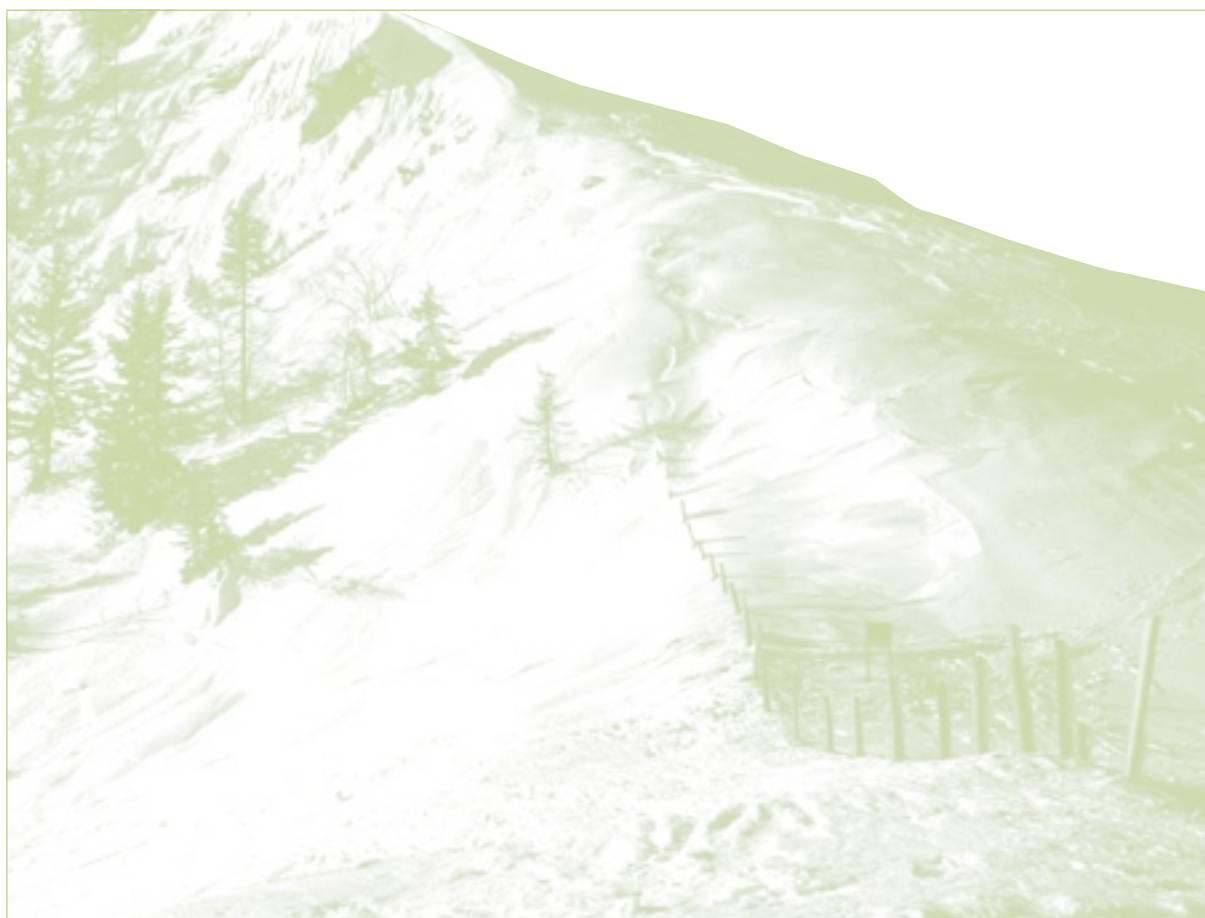


Abb. 1: Homepagezugriffe Lawinenwarndienst – Wintervergleich



Mess- und Beobachtungsnetz

Im Winter 2008/09 stand ein umfangreiches aus 25 verschiedenen Standorten bestehendes und über das südliche Bergland von Oö verteiltes Mess- und Beobachtungsnetz für Wetter- und Schneedaten zur Verfügung:

Augenbeobachtungen bzw. Beobachter	11 Standorte
Automatische Wetterstationen (13 eigene, 5 in Kooperation entstandene und 5 fremde Stationen)	23 Stationen
Schneemessfelder für nivologische Erhebungen	7 Messfelder

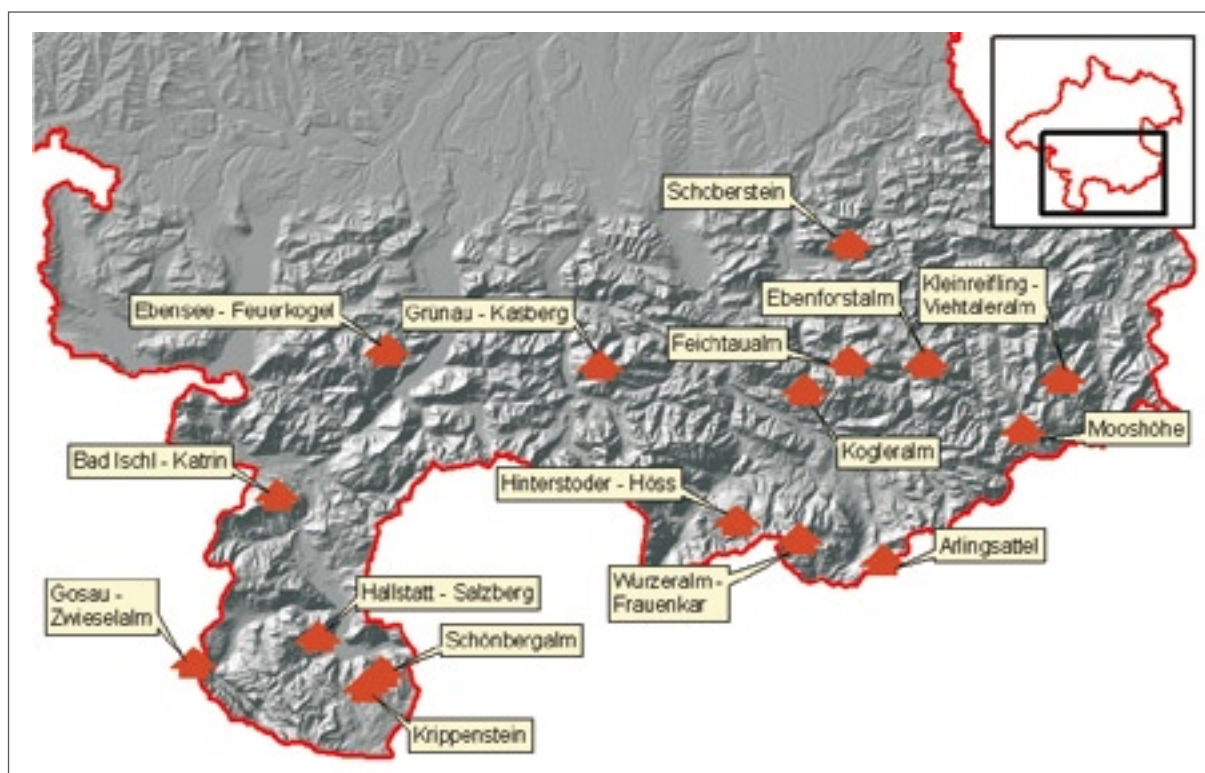


Abb. 2: Verteilung des Mess- und Beobachtungsnetzes (nur Onlinestationen)

Beobachtungsstationen

An den 11 Beobachtungsstationen werden täglich die wichtigsten Wetterparameter, wie Neuschneehöhe, Gesamtschneehöhe, Lufttemperatur, Luftfeuchte, Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Bewölkung und Wetterbeobachtungen von Augenbeobachtern aufgezeichnet und vom Lawinenwarndienst telefonisch abgefragt. Weiters werden eventuelle Lawinabgänge, Schneeverfrachtungen, Zustand der Schneedecke bzw. -oberfläche, etc. mitgeteilt.



Beobachtungsstation	Höhe ü. A.	Gemeinde
Bad Ischl - Katrin	1420 m	Bad Ischl
Edtbauernalm	1370 m	Hinterstoder
Feuerkogel	1600 m	Ebensee
Gosau - Zwieselalm	1600 m	Gosau
Hinterstoder - Hösskogel	1850 m	Hinterstoder
Kasberg - GUB Berg	1550 m	Grünau i. A.
Kasberg - Farrenau	1270 m	Grünau i. A.
Krippenstein	2050 m	Obertraun
Mooshöhe	830 m	Weyer-Land
Schönbergalm	1350 m	Obertraun
Wurzeralm - Frauenkar	1850 m	Spital a. Pyhrn

Automatische Wetterstationen

An 23 automatischen Stationen werden wichtige Wetterparameter automatisch aufgezeichnet und per Fernübertragung an die Zentrale des Lawinenwarndienstes übermittelt. Sämtliche Stationen sind mit der Grundausstattung zur Messung von Lufttemperatur, Gesamtschneehöhe, Windrichtung, Windgeschwindigkeit und Windböe ausgestattet. An manchen Stationen werden zusätzlich Luftfeuchte, Schneetemperaturen, Bodentemperatur, sowie die Sonneneinstrahlung gemessen und übermittelt.

Neben den eigenen Messstationen des Lawinenwarndienstes stehen aktuelle Daten von vier automatischen Wetterstationen des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV), einer Messstation eines Liftbetreibers, fünf in Kooperation mit dem Nationalpark Kalkalpen (NP) errichteten und eine vom Umweltbundesamt errichtete Station zur Verfügung.



Wetterstation automatisch	Höhe ü. A.	Gemeinde	Betreiber
Arlingsattel	1400 m	Spital a. Pyhrn	LWD
Bad Ischl - Katrin	1420 m	Bad Ischl	LWD
Grünburger Hütte	1100 m	Steinbach a. d. Steyr	LWD
Hinterstoder - Hösskogel	1850 m	Hinterstoder	LWD
Kasberg - Spitzplaneck	1600 m	Grünau i. A.	LWD
Kleinreifling - Viehtaleralm	960 m	Weyer-Land	LWD
Menaueralm - Hengstpass	1180 m	Rosenau a. H.	LWD
Mooshöhe	830 m	Weyer-Land	LWD
Salzberg	930 m	Hallstatt	LWD
Schönbergalm	1350 m	Obertraun	LWD
Wasserbaueralm	960 m	Rosenau a. H.	LWD
Wurzeralm - Frauenkar	1750 m	Spital a. Pyhrn	LWD

Wetterstation automatisch	Höhe ü. A.	Gemeinde	Betreiber
Zwieselalm	1600/1200 m	Gosau	LWD
Zöbelboden	900 m	Großraming	UBA/LWD
Wurzeralm	1400 m	Spital a. Pyhrn	Lift
Sattelalm	1360 m	Hallstatt	WLV
Schneidkogel	1550 m	Hallstatt	WLV
Fuchsalm	1750 m	Spital. a. Pyhrn	WLV
Gschlifgraben	900 m	Gmunden	WLV
Feichtaualm	1370 m	Molln	NP/LWD
Schoberstein	1265 m	Molln	NP/LWD
Kogleralm	1240 m	St. Pankraz	NP/LWD
Ebenforstalm	1100 m	Reichraming	NP/LWD

Schneemessfelder

Auf den Schneemessfeldern Hinterstoder - Hösskogel, Edtbauernalm, Kasberg - Spitzplaneck, Wurzeralm, Bad Ischl - Katrin, Krippenstein und Schönbergalm werden regelmäßig alle 2 bis 3 Wochen Erhebungen und Aufnahmen der Schneedecke gemacht. Daneben werden je nach Bedarf auch im freien Gelände (Tourengebiet) weitere Schneedeckuntersuchungen durchgeführt. Diese gesammelten Daten werden ausgewertet und graphisch aufbereitet.

Im Winter 2008/09 wurden insgesamt 46 Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt (Schnee- und Rammprofile, KO-Tests und/oder Rutschblockversuche). Weiters standen 5 zusätzliche Schneedeckenuntersuchungen von Lawinenwarnkommissionen zur Verfügung.

Diese Erhebungen stellen neben zusätzlichen Geländebegehungen im Tourengebiet und Lawinenbeobachtungen eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Lawinensituation und -gefahr dar.

Schneemessfeld	Höhe ü. A.	Gemeinde
Bad Ischl - Katrin	1420 m	Bad Ischl
Edtbauernalm	1370 m	Hinterstoder
Hinterstoder - Hösskogel	1850 m	Hinterstoder
Kasberg - Spitzplaneck	1600 m	Grünau i. A.
Krippenstein	2050 m	Obertraun
Schönbergalm	1350 m	Obertraun
Wurzeralm	1400 m	Spital a. Pyhrn



Lawinenlagebericht und Gefahrenstufe

Zur Erstellung eines Lageberichtes mit entsprechender Lawinenwarnstufe werden detaillierte schneekundige und meteorologische Daten aufbereitet, interpretiert und zur Ermittlung und Einschätzung der Gefahrenstufe herangezogen.

Arbeitsweise des Lawinenwarndienstes zur Ermittlung und Einschätzung der aktuellen Gefahrenstufe

Wetter		Schneedecke		Gelände	
bedingen die					
aktuelle Gefahrenstufe nach					
Höhenlage			Exposition		
unter Berücksichtigung der					
Schneedeckenstabilität	Auslösewahrscheinlichkeit	Umfang der Gefahrenstellen	Größe der Lawinen		

Der Öö. Lawinenwarndienst arbeitet mit der hier angeführten Hilfsmatrix. Grundlage dafür bildet die europäische Lawinengefahrenskala mit der Schneedeckenstabilität und Auslösewahrscheinlichkeit. Aus den zur Beurteilung eingehenden Informationen kommt es zur Analyse der aktuellen Situation. Mit dem Ergebnis dieser Ist-Analyse und der Hilfsmatrix ergibt sich daraus zwingend die Gefahrenstufe.

Umfang der Gefahrenstellen	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung				oder			
	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung gering bis zu großer Zustimmung	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung mittel bis zu großer Zustimmung	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung gering bis zu großer Zustimmung	Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung gering bis zu großer Zustimmung	Zustimmung gering bis zu großer Zustimmung	Zustimmung mittel bis zu großer Zustimmung	Zustimmung mittel bis zu großer Zustimmung	Zustimmung mittel bis zu großer Zustimmung
Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung gering bis zu großer Zustimmung	1	2	2	2	1	2		
Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung mittel bis zu großer Zustimmung	2	2	3	3	2	3	3	
Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung mittel bis zu großer Zustimmung	2	2	3	4	2	3	4	4
Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung mittel bis zu großer Zustimmung	2	3	4	4	3	4	4	5
Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösung mittel bis zu großer Zustimmung				5		4	5	5

Hilfsmatrix zur Erstellung Lawinenlagebericht

© 2005 Öö. Lawinenwarndienst

Zusätzliche:
 Diese Hilfsmatrix wurde von dem europäischen Lawinenwarndienst bei der Tagung 2005 in Davos als Kern der gemeinsamen Arbeitsgrundlage zur Erstellung von Lawinenlageberichten verabschiedet.
 Diese sind standardisiert gestaltet und die nicht streng normierten Faktoren...

Abb. 3: Ermittlung der Gefahrenstufe anhand der Hilfsmatrix

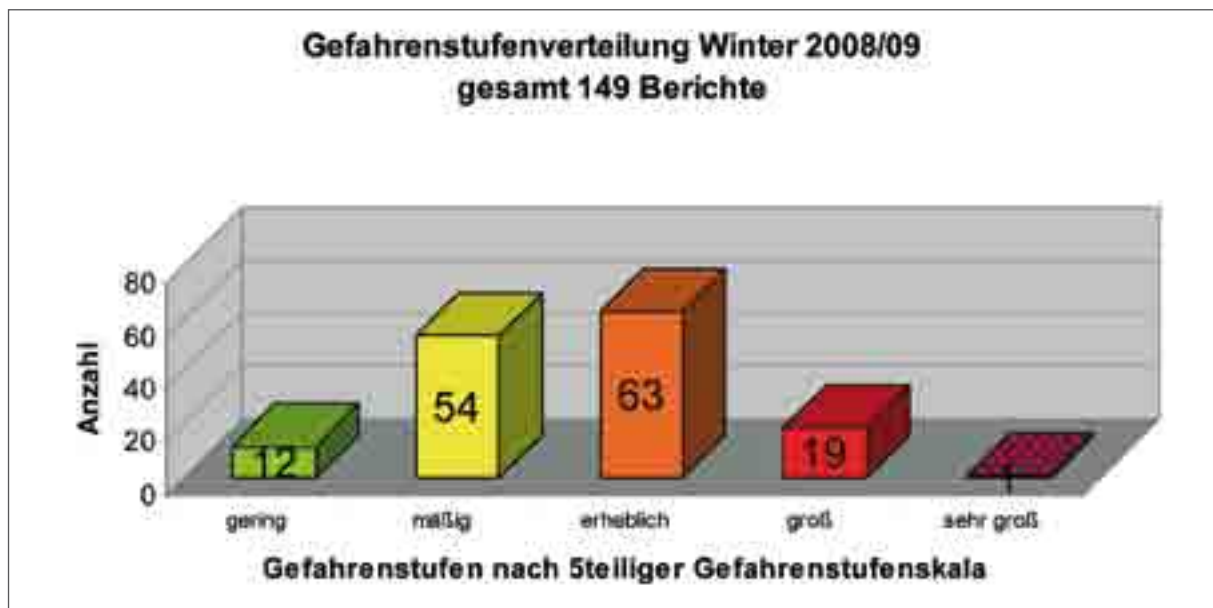


Abb. 4: Gefahrenstufenverteilung

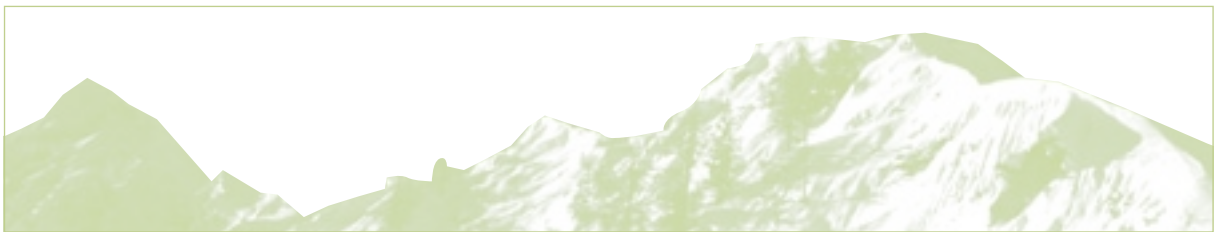


Abb. 5: Gefahrenstufenverteilung in %

Wetterverlauf Winter 2008/09

Die Grundlage zur Erkennung und Einschätzung der Lawinengefahr liefern das bestehende Mess- und Beobachternetz des Lawinenwarndienstes, sowie gewonnene Informationen zur Schnee- und Lawinensituation in verschiedenen Höhen und Expositionen auf den Schneemessfeldern sowie im freien Gelände.

Messstationen Höhenverteilung	
unter 1200 m Höhe	8 Stationen
1200 m bis 1800 m Höhe	15 Stationen
über 1800 m Höhe	2 Stationen

Die Messdaten dieser Stationen sowie Daten des Messstellennetzes des Hydrographischen Dienstes bilden die Grundlage für die folgende kurze Monatscharakteristik des Wetterverlaufes.

Der Winter war allgemein durch anhaltende, starke Schneefälle im Februar und März 2009 und daraus folgenden überdurchschnittlichen Gesamtschneehöhen geprägt. Der April 2009 war trocken, sehr mild und überdurchschnittlich warm. Vom 23. bis 26. Februar sowie am 28. Februar und 1. März 2009 gab es zwei kurze aber ausgeprägte Lawinenperioden mit zahlreichen auch großen Lawinenabgängen. Am 24. Februar 2009 wurde die Lawinengefahr kurzfristig als „sehr groß“ (Stufe 5) eingestuft.

November 2008

Ende November brachten NW-, N- und Tk-Wetterlagen (19.-21.; 22.-23.; 24.) den ersten Wintereinbruch mit anhaltendem Schneefall bis in die Tallagen und stürmischem Wind. In drei Tagen fiel 70 bis 120 cm Neuschnee bei stürmischem Wind. Die Temperatur im November war leicht überdurchschnittlich, der Niederschlag hingegen durchschnittlich.

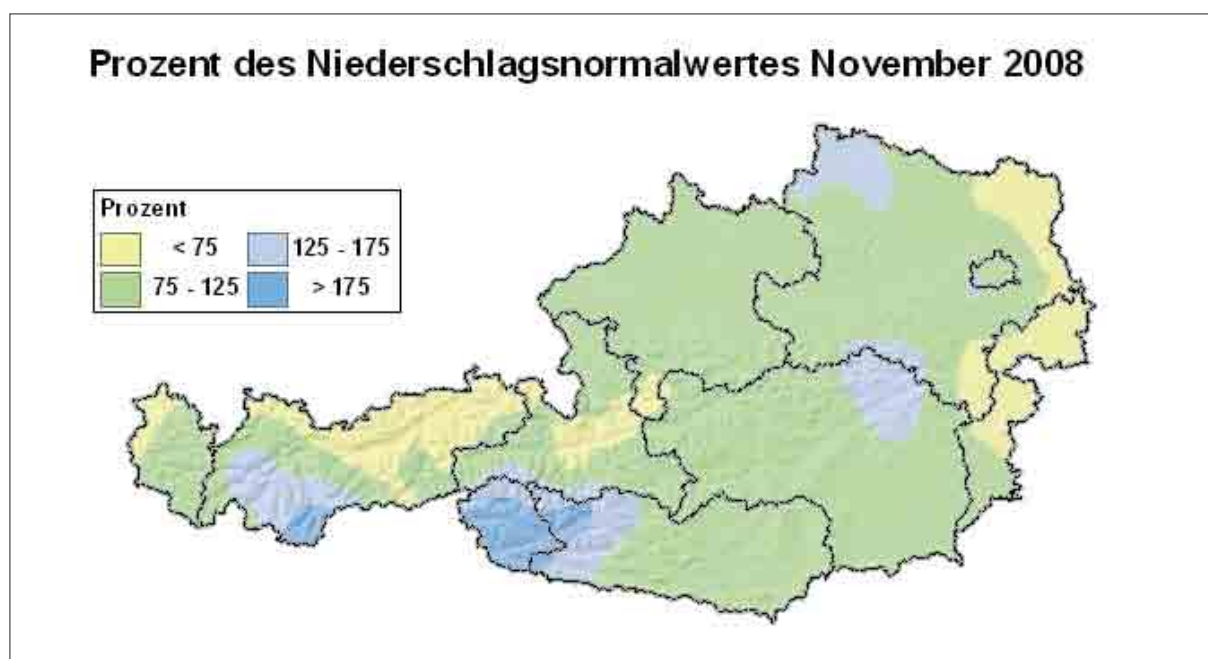


Abb. 6: Prozent des Niederschlagsnormalwertes November 2008 - Quelle: ZAMG

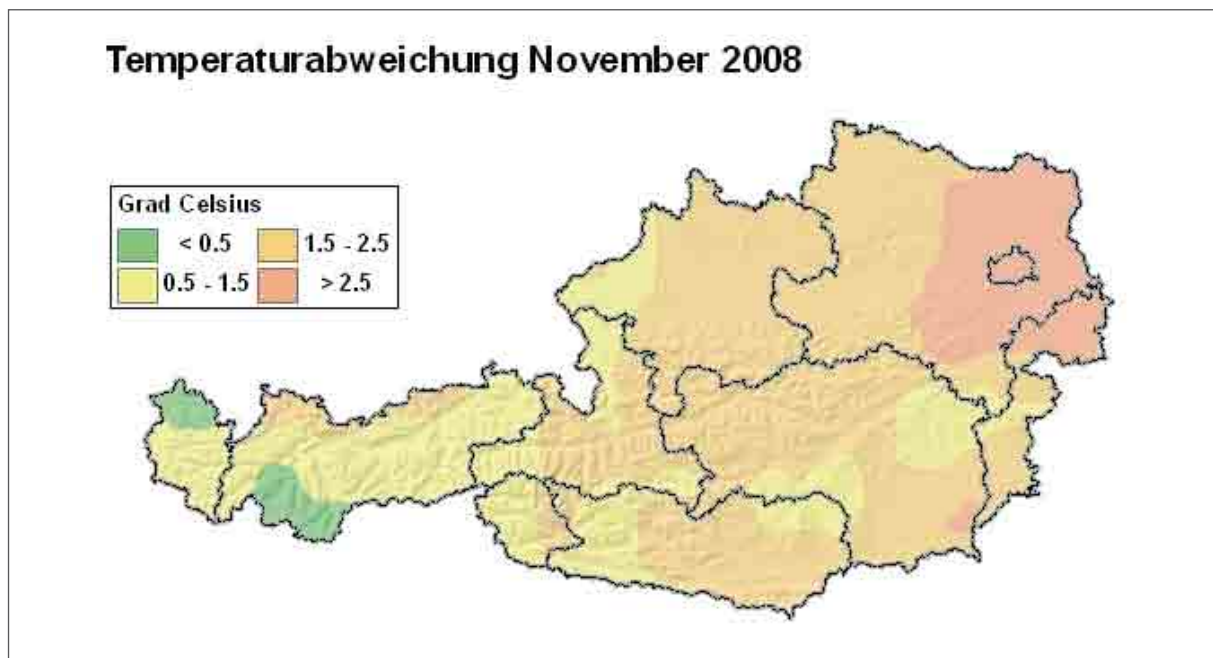


Abb. 7: Temperaturabweichung November 2008 - Quelle: ZAMG

Gesamtschneehöhen ausgewählter Stationen - Ende November:

Krippenstein	2050 m Höhe	80 cm
Feuerkogel	1600 m Höhe	40 cm

Die regelmäßige Herausgabe von Lawinenlageberichten erfolgte ab 28.11. 2008.

Dezember 2008

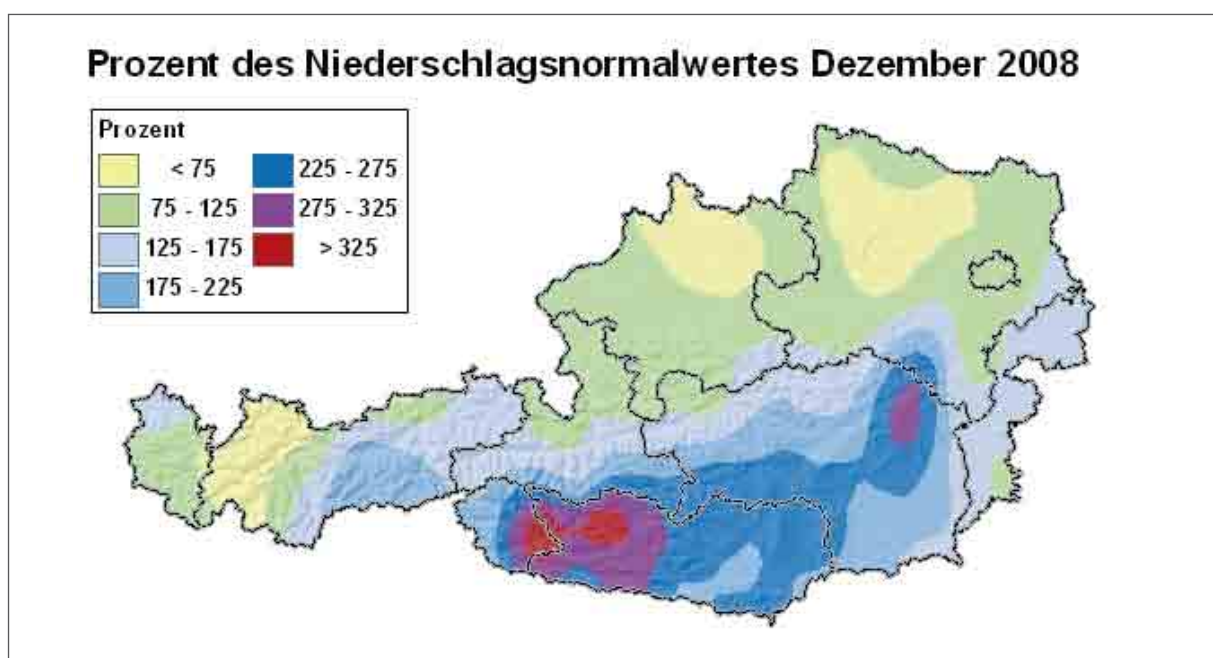


Abb. 8: Prozent des Niederschlagsnormalwertes Dezember 2008 - Quelle: ZAMG

Bis zum 20. des Monats gab es nur an zwei Tagen mäßigen Neuschneezuwachs (NW-Lage am 7.). Erst eine weitere NW-Lage vom 20.- 24. brachte in diesem Monat teils ergiebige Schneefälle mit starkem bis stürmischem W- bis NW-Wind. Die Lawinengefahr stieg kurzfristig auf „groß“ (Stufe 4) an. In der Mitte des Monats gab es stürmischen Südfohn mit sehr milden Temperaturen. Der Dezember war nur geringfügig überdurchschnittlich warm und die Niederschlagsmenge lag im langjährigen Durchschnitt.

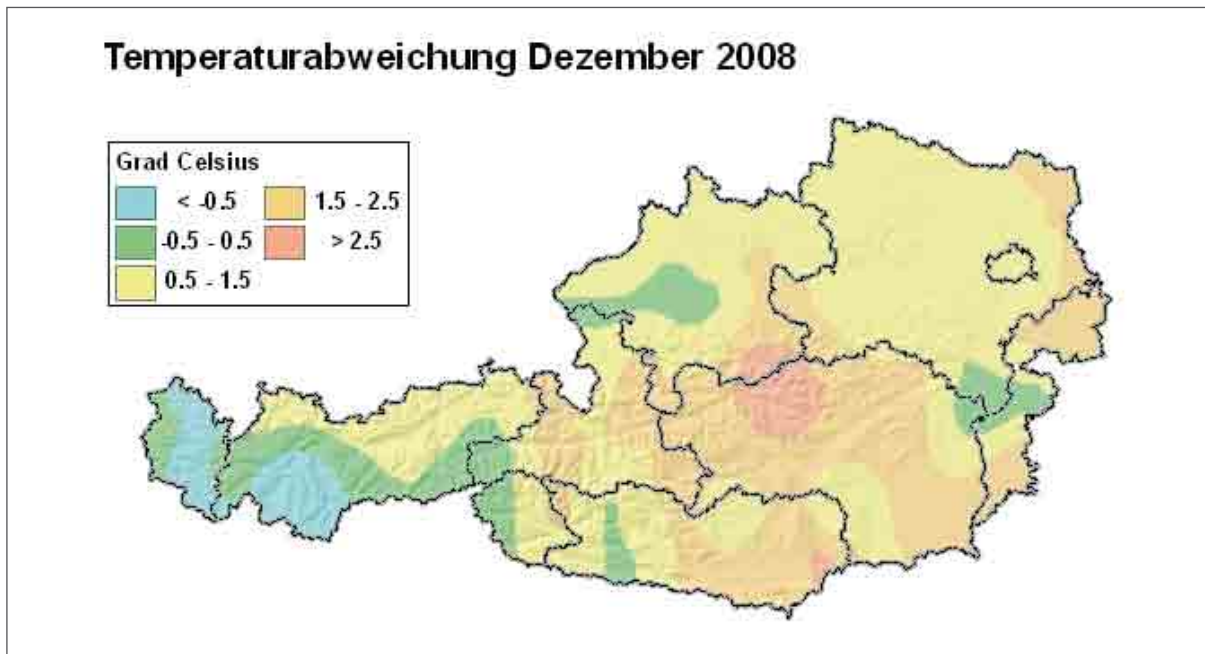


Abb. 9: Temperaturabweichung Dezember 2008 - Quelle: ZAMG

Gesamtschneehöhen ausgewählter Stationen - Ende Dezember		
Krippenstein	2050 m Höhe	185 cm
Feuerkogel	1600 m Höhe	83 cm
Kasberg - GUB Berg	1600 m Höhe	80 cm
Bad Ischl - Katrin	1420 m Höhe	105 cm



Abb. 10: Gefahrenstufenverteilung in % - Dezember 2008

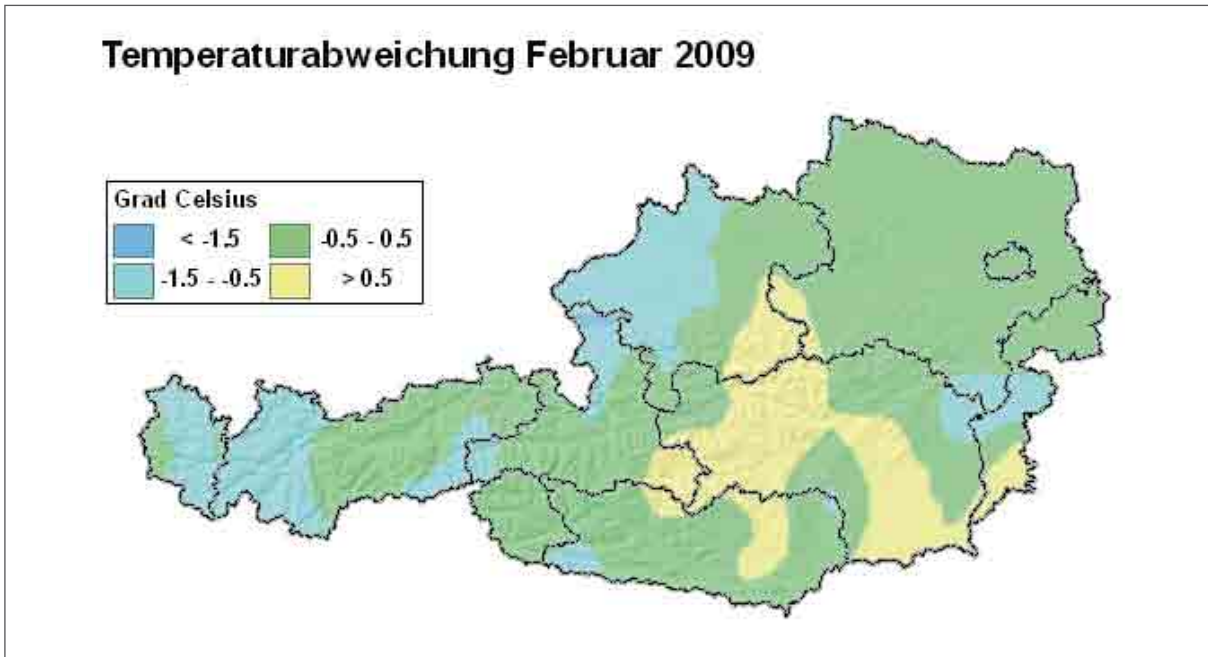


Abb. 22: Temperaturabweichung Februar 2009 - Quelle: ZAMG



Abb. 23: Gefahrenstufenverteilung in % - Februar 2009

März 2009

Der März war wie der Vormonat geprägt durch weiteren Schneefall (ausgeprägte NW-, sowie W- und N-Wetterlagen) und nur 11 Tage ohne Niederschlag. Somit fielen in diesem Monat auch wieder weit überdurchschnittliche Niederschläge. Am 13., 20. und 26. gab es jeweils ergiebigen Neuschneezuwachs. An den Messstationen wurden in diesem Monat je nach Höhenlage Neuschneesummen zwischen 220 bis 350 cm und gegen Ende des Monats meist die maximalen Gesamtschneehöhen erreicht. Die Temperatur war weitgehend durchschnittlich bzw. nur leicht unterdurchschnittlich.

Neuschneesummen ausgewählter Stationen im März				
	Krippenstein	Feuerkogel	Kasberg	Katrin
6.	5	7	5	1
7.	5	10	15	20
8.	15	10	5	10
9.	3	5	10	10
10.	30	10	10	30
11.	15	12	15	20
12.	30	20	20	20
13.	50	20	20	50
14.	10	10	5	5
15.	1	1	1	5
16.	5	25	3	10
19.	5	4	10	5
20.	40	24	35	30
21.	20	5	10	5
23.	3	4	4	2
24.	20	10	20	20
25.	30	15	20	20
26.	40	15	20	40
27.	10	5	5	10
30.	10	21	10	10
Summe	347	233	243	320

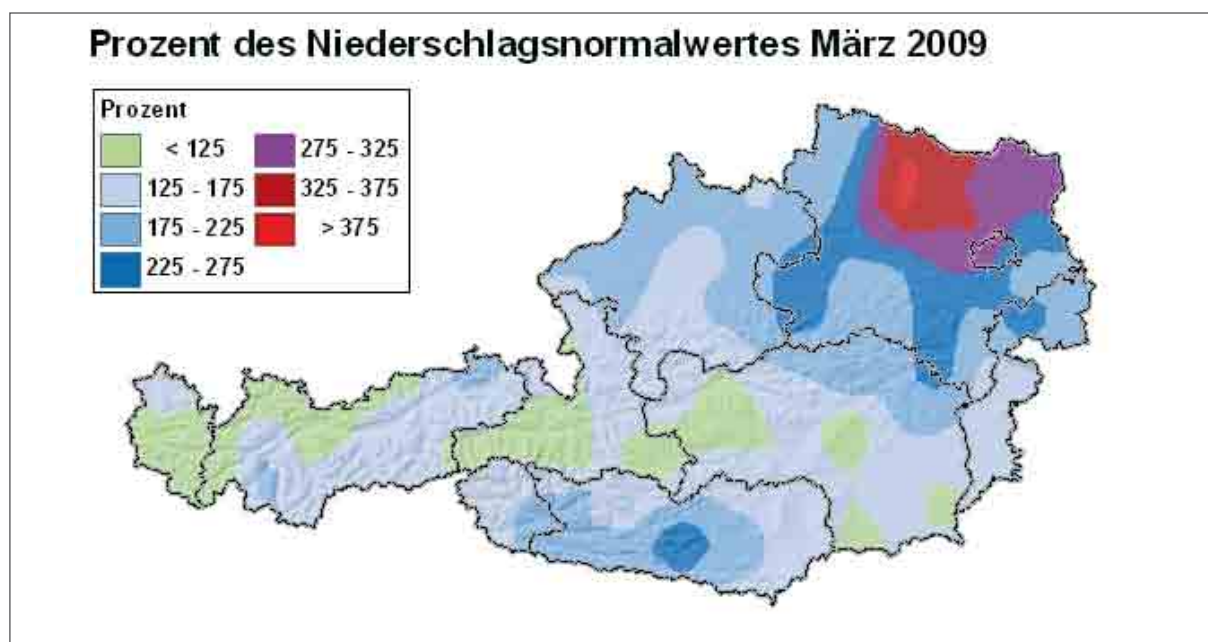


Abb. 27: Prozent des Niederschlagsnormalwertes März 2009 - Quelle: ZAMG

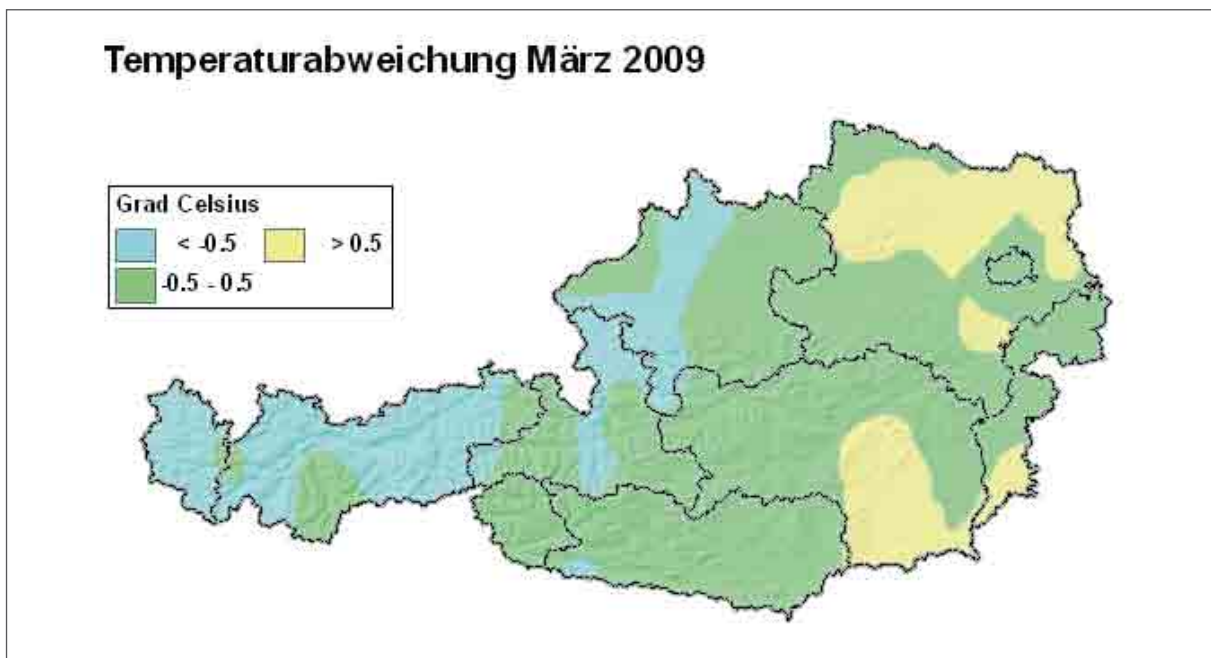


Abb. 28: Temperaturabweichung März 2009 - Quelle: ZAMG

Gesamtschneehöhen ausgewählter Stationen - Ende März				
Krippenstein	2050 m Höhe	370 cm	max. Schneehöhe 28.3.	540 cm
Feuerkogel	1600 m Höhe	240 cm	max. Schneehöhe 30.3.	325 cm
Kasberg - GUB Berg	1600 m Höhe	300 cm	max. Schneehöhe 30.3.	310 cm
Bad Ischl - Katrin	1420 m Höhe	310 cm	max. Schneehöhe 26.3.	400 cm



Abb. 29: Gefahrenstufenverteilung in % - März 2009



April 2009

Der Monat April war durch Trockenheit geprägt und mit mehr als 3,5 bis 4,5 Grad überdurchschnittlich warm. Die Schneedecke war bis in die hohen Lagen bereits durchnässt bzw. durchgefuehrtet. Im Bergland lag aber noch ab den mittleren Höhenlagen überdurchschnittlich viel Schnee, der aber durch die sehr milden Temperaturen und nur mehr sehr wenig Neuschneezuwachs (23./24./30.) rasch zurückging.

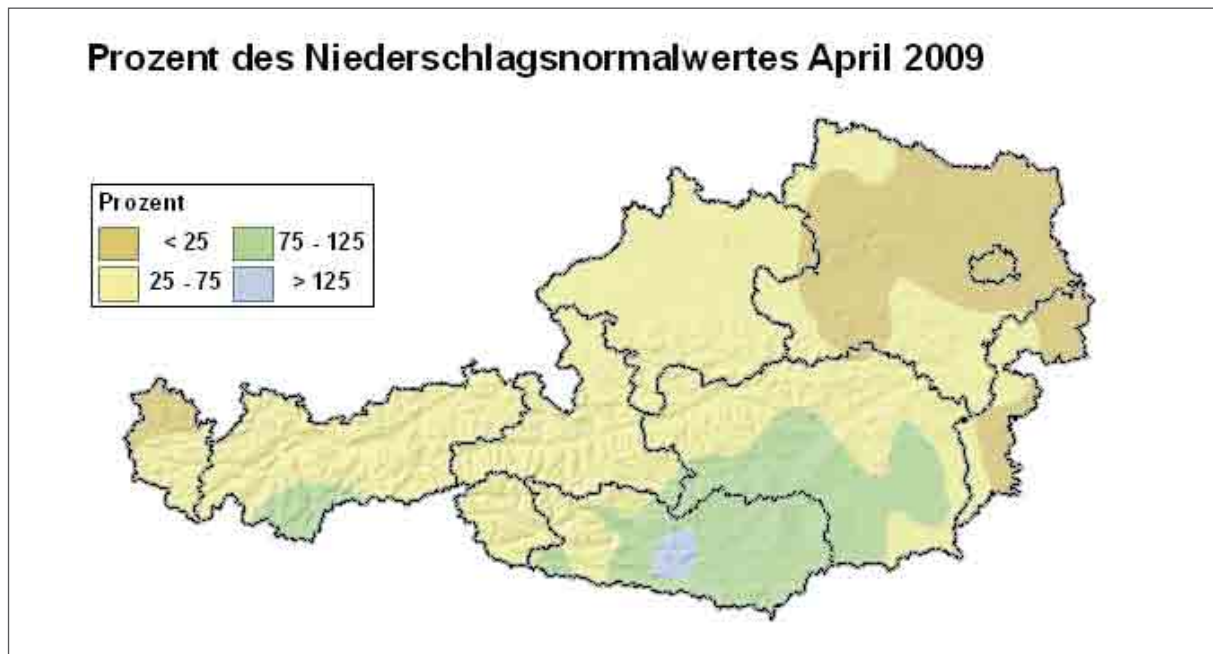


Abb. 33: Prozent des Niederschlagsnormalwertes April 2009 - Quelle: ZAMG

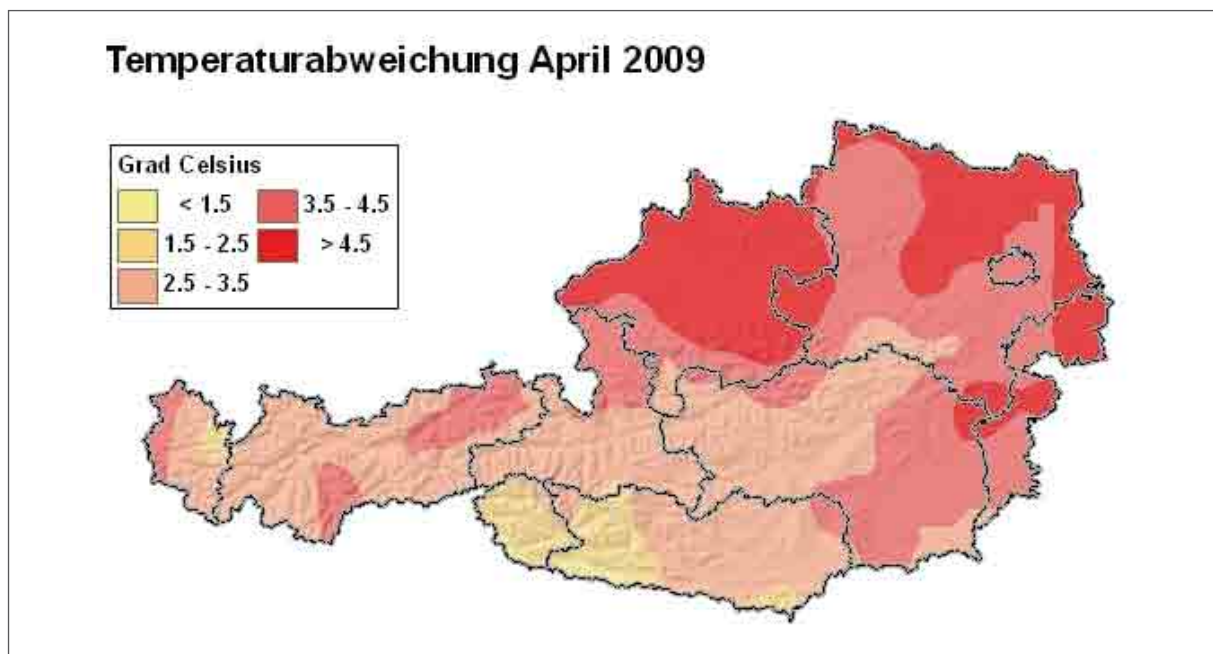


Abb. 34: Temperaturabweichung April 2009 - Quelle: ZAMG

Gesamtneehöhen ausgewählter Stationen - Ende April

Krippenstein	2050 m Höhe	200 cm
Feuerkogel	1600 m Höhe	77 cm

Schneedeckenuntersuchungen – Schneeprofile



Im Winter wurden auf den verschiedenen Schneemessfeldern sowie im freien Gelände regelmäßig Schneedeckenuntersuchungen (Ramm- und Schichtprofile, Rutschblocktest, KO-Tests) durchgeführt. Diese wichtigen Erkenntnisse wurden natürlich in die Lawin beurteilung miteinbezogen. Schneeprofile und solche Aufnahmen dokumentieren aber immer nur eine Momentaufnahme der Schneedeckensituation.

Die winterliche Wetterentwicklung beeinflusst maßgeblich den schichtartigen Aufbau der Schneedecke, die im inneren ablaufenden Umwandlungsprozesse sowie den Zustand der Schneedeckenoberfläche.

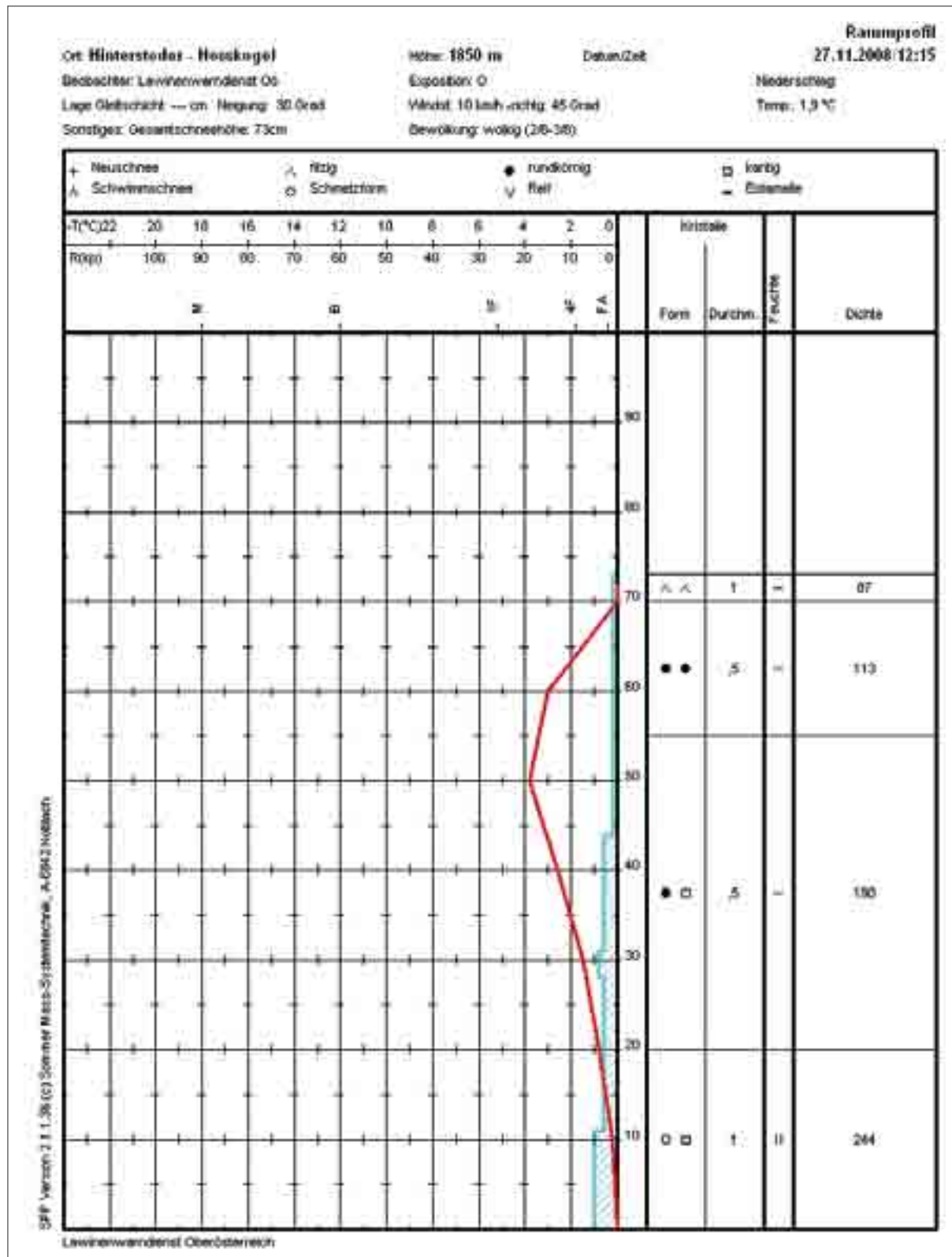
Als Beispiel werden 7 Schneedeckenuntersuchungen vom Schneemessfeld Hinterstoder - Hösskogel in 1850 m Höhe angeführt um die Entwicklung der Schneedecke im Laufe des Winters aufzuzeigen. Das Schneemessfeld liegt ostseitig und weist eine Neigung von 20 bis 30 Grad auf.

Aufnahmen vom:	27.11. 2008
	02.12. 2008
	05.01. 2009
	20.01. 2009
	03.02. 2009
	17.03. 2009
	02.04. 2009



Schneeprofil vom 27.11.2008 - Hösskogel

Der erste Schnee vom November ist bereits etwas umgewandelt aber noch kaum gesetzt und gefestigt.



Lawinenabgänge – Perioden

Vom 23.2. bis 26.2. 2009 sowie vom 28.2 bis 01.3. 2009 gab es sehr lawinenaktive Zeiten mit zahlreichen auch großen Lawinabgängen. Dabei entstand nur vereinzelt Sachschaden aber teils erheblicher Waldschaden.



Einige ausgewählte Lawinenabgänge sind in den folgenden Bildern zu sehen.

Gemeinde Altmünster



Abb. 51: Aurachkarlawine: 28.2.2009, 100-jähriges Ereignis, ca. 100.000 m³ Kubatur

Gemeinde Ebensee



Abb. 54: Hohe Schrott: 24.2. 2009, Staublawine mit großen Waldschäden



Abb. 55: Sportplatzlawine, Wimmersberg: 1.3. 2009

Gemeinde Obertraun



Abb. 58: Schosslahnganglawine: 24.2. 2009, Waldschäden

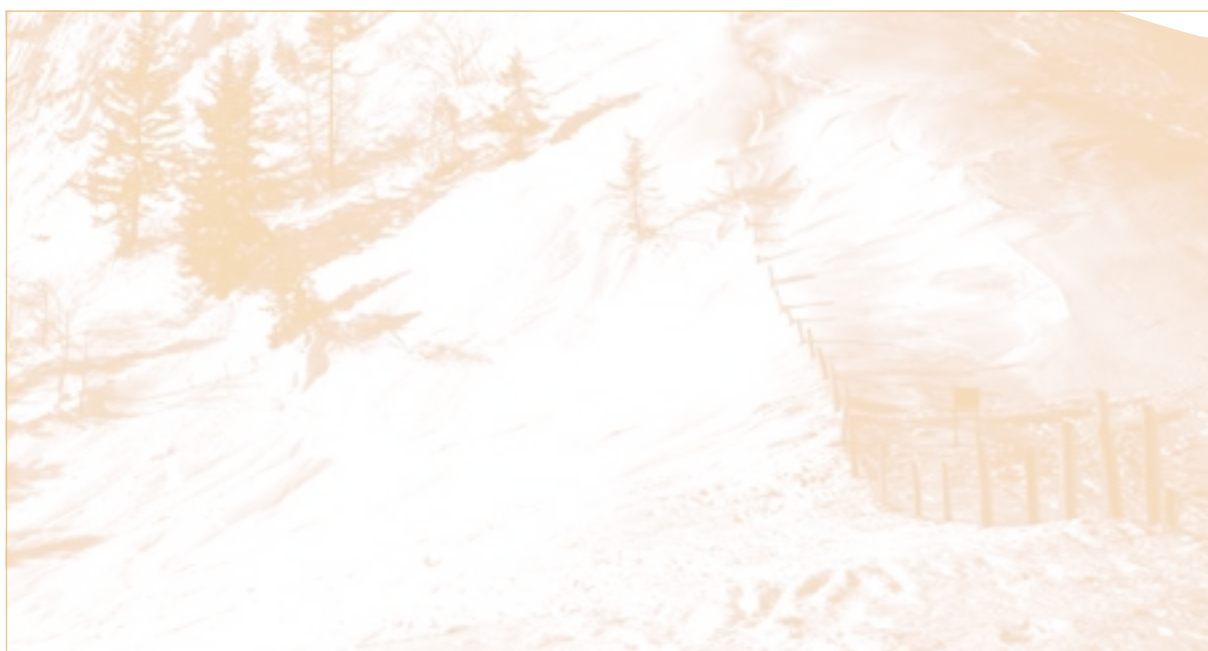
Gemeinde Spital a. P.



Abb. 59: Brandneralm: 24.2. 2009, Almhütte (ca. 250 Jahre alt) zerstört

Straßensperren

Im Winter 2008/09 waren auf Grund des Witterungsverlaufes rund 16 teils auch länger anhaltende temporäre Straßensperren in den Gemeinden Ebensee, Gosau, Hallstatt, Molln, Obertraun, Rosenau a. H., Spital a. P. und Weyer erforderlich.



Lawinenunfälle

Im Winter 2008/09 ereigneten sich acht Lawinenunfälle, die dem Lawinenwarndienst bekannt wurden. Dabei wurden insgesamt fünf Personen verletzt, davon eine schwer. Ein Eiskletterer konnte nur mehr tot geborgen werden.

1. Unfall		21.12. 2008	11.00 Uhr
Oberösterreich, Vorderstoder, Lagersberg			
Ein Tourenger war im Bereich des Lagersberg unterwegs, als er in einer mit Tribschnee verfüllten Mulde eine Schneebrettlawine auslöste und rund 400 m mitgerissen wurde. Er konnte sich unverletzt aus der Lawine befreien.			
Beteiligte Personen	1	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	-	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	Österreich	Seehöhe	1850 m
Gefahrenstufe	3/4	Hangneigung	-
Rettung	Selbstbefreiung	Hangrichtung	N
		Anrisshöhe:	-

2. Unfall		2.2. 2009	13.00 Uhr
Oberösterreich, Hinterstoder, Hochkasten, Dietlhölle			
Zwei Tourenger waren im Bereich Hinterstoder unterwegs, als einer eine Schneebrettlawinen auslöste, die ihn mitriss und komplett verschüttete.			
Beteiligte Personen	2	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	-	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	-	Seehöhe	1780 m
Gefahrenstufe	2/3	Hangneigung	-
Rettung	Kameradenbergung	Hangrichtung	-
		Anrisshöhe:	-

3. Unfall		18.2. 2009	15.00 Uhr
Oberösterreich, Grünau i.A., Kasberg/Ochsenboden			
Ein Tourenger löste am Kasberg im Bereich Ochsenboden „Nassen Wände“ eine Schneebrettlawine aus, wurde rund 50 m mitgerissen aber nicht verschüttet.			
Beteiligte Personen	1	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	-	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	-	Seehöhe	1450 m
Gefahrenstufe	3/4	Hangneigung	-
Rettung	Selbstbefreiung	Hangrichtung	NW
		Anrisshöhe:	-

4. Unfall		19.2. 2009	14.30 Uhr
Oberösterreich, Grünau i.A., Kasberg/Ochsenboden			
Ein Tourengerher löste am Kasberg im Bereich Ochsenboden „Nassen Wände“ eine Schneebrettlawine aus und wurde rund 130 m mitgerissen. Er konnte von seinen Kameraden geborgen werden.			
Beteiligte Personen	3	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	-	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	-	Seehöhe	1450 m
Gefahrenstufe	3	Hangneigung	-
Rettung	Kameradenbergung	Hangrichtung	NW
		Anrisshöhe:	-

5. Unfall		23.2. 2009	15.00 Uhr
Oberösterreich, Bad Ischl, Katrin			
Ein Tourengerher wurde auf der Katrin (gesperrte Skipiste) von einer Schneebrettlawine erfasst und rund 50 m mitgerissen. Er konnte sich an der Oberfläche halten und blieb unverletzt.			
Beteiligte Personen	1	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	41	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	Österreich	Seehöhe	1340 m
Gefahrenstufe	4	Hangneigung	-
Rettung	Selbstbefreiung	Hangrichtung	-
		Anrisshöhe:	-

6. Unfall		8.3. 2009	13.30 Uhr
Oberösterreich, Grünau i.A., Kasberg/Königskar			
Ein Skifahrer löste eine Schneebrettlawine im Königskar aus, wurde mitgerissen und teilverschüttet.			
Beteiligte Personen	1	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	-	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	-	Seehöhe	1580 m
Gefahrenstufe	2/3	Hangneigung	-
Rettung	Selbstbefreiung	Hangrichtung	NW
		Anrisshöhe:	-





7. Unfall		3.4. 2009	16.15 Uhr
Oberösterreich, Rosenau a.H., Hengstpass, Kampermauer			
6 Eiskletterer waren im Bereich der Kampermauer unterwegs, als eine Lawine sich selbst löste und 4 Personen teils zum Absturz brachte. Dabei wurden eine Person schwer, 2 leicht verletzt und ein Kletterer getötet. Zwei weitere Eiskletterer in einer daneben liegenden Route wurden von der Lawinen nicht erfasst.			
Beteiligte Personen	4	Lawine	Wechtenbruch
Geschlecht	männlich	Lawinenbreite	-
Alter	23/28	Lawinenlänge	-
Herkunftsland	Tschechien	Seehöhe	1080 m
Gefahrenstufe	2/3	Hangneigung	-
Rettung	Bergrettung	Hangrichtung	-
		Anrisshöhe:	-

8. Unfall		19.4. 2009	10.00 Uhr
Oberösterreich, Hinterstoder, Schrocken			
Eine Gruppe von Tourengern (10 Personen) war im Bereich des Schrocken unterwegs, als ein mächtiges Schneebrett ausgelöst wurde. 4 Personen konnten sich durch Schussfahrt aus dem Gefahrenbereich bringen, 2 Personen wurden erfasst und mitgerissen. Eine aufsteigende Tourenglerin wurde dabei komplett verschüttet. Sie konnte nach rund 15 Minuten von 2 Begleitern aus einer Tiefe von 70 cm ausgegraben und verletzt geborgen werden.			
Beteiligte Personen	6	Lawine	Schneebrett
Geschlecht	weiblich	Lawinenbreite	200 m
Alter	30	Lawinenlänge	700 m
Herkunftsland	Österreich	Seehöhe	2100 m
Gefahrenstufe	1/2	Hangneigung	45°
Rettung	Kameradenbergung, Bergrettung	Hangrichtung	N
		Anrisshöhe:	0,6-2,5 m

Wochenberichte – Lawinenlage

Im Winter 2008/09 wurden erstmalig Wochenberichte veröffentlicht, um Personen, die sich nicht täglich mit der Lawinensituation auseinandersetzen, Informationen zur Wetter-, Schneedecken- und Lawinensituation der vergangenen Woche anzubieten. Die Informationen werden jeweils vor dem Wochenende veröffentlicht und sind in erster Linie dazu gedacht, Skitouren besser planen zu können um das Lawinenrisiko möglichst gering zu halten.

Beispiel eines Wochenberichtes:

Lawinenlagebericht (Wochenbericht) des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung

Wochenbericht vom 16.04.2009 bis 22.04.2009

Schlagzeile

Überwiegend mild und sonnig - Tagesgang der Lawinengefahr - Lawinenunfall!



Abb. 64: Lawinenunfall Schrocken vom 19.4. 2009

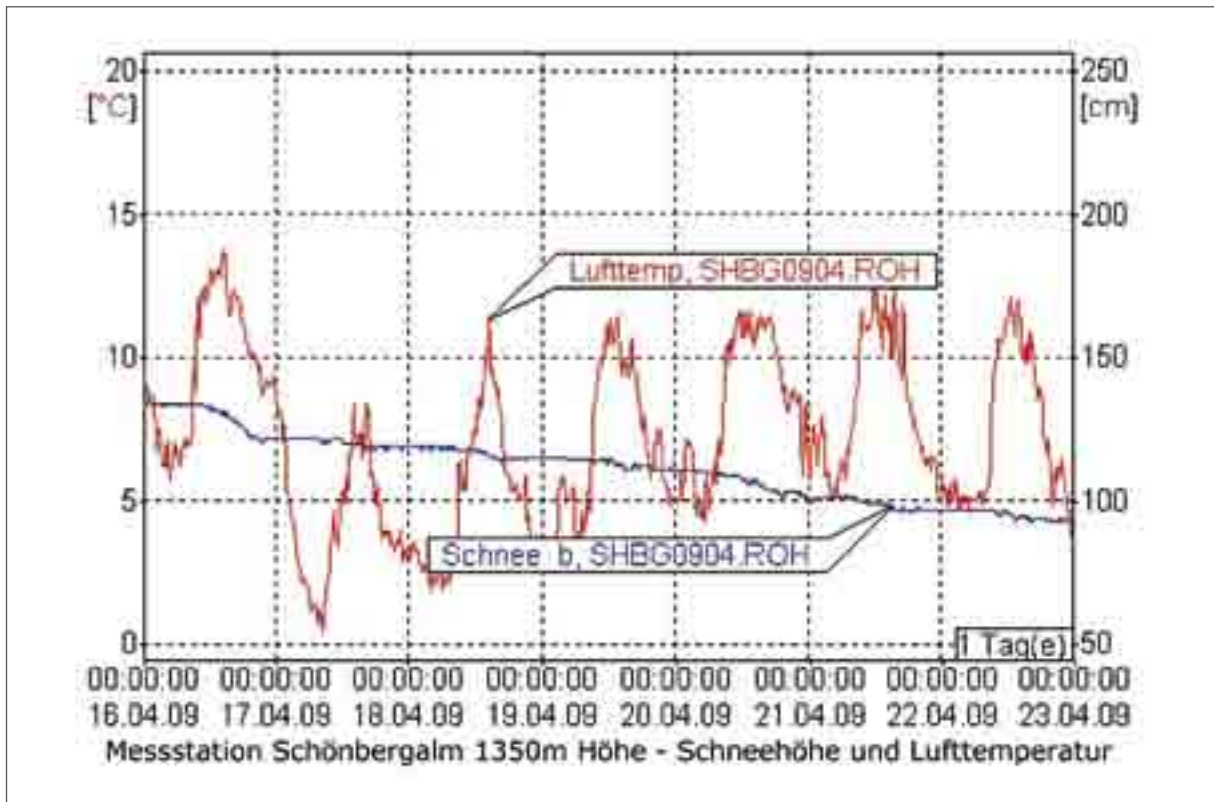


Abb. 65: Messstation Schönbergalm 1350 m Höhe – Schneehöhe und Lufttemperatur

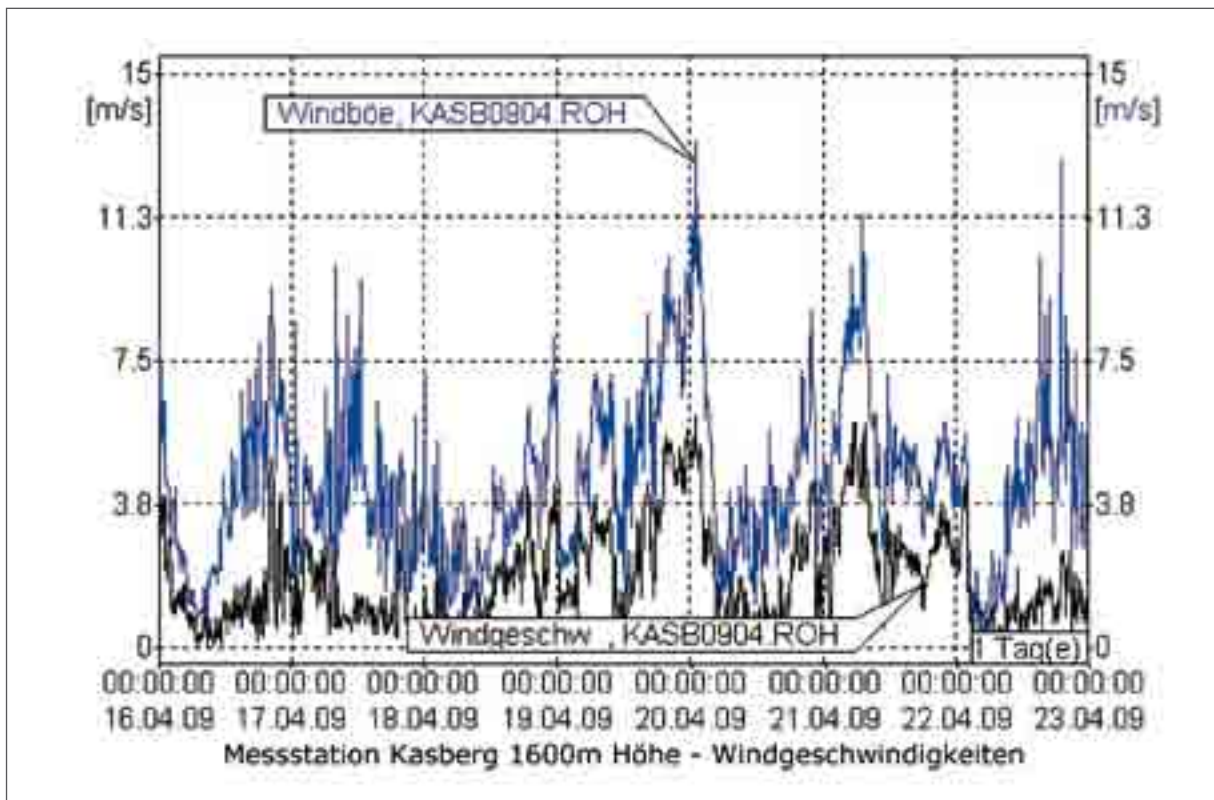


Abb. 66: Messstation Kasberg 1600 m Höhe – Windgeschwindigkeiten

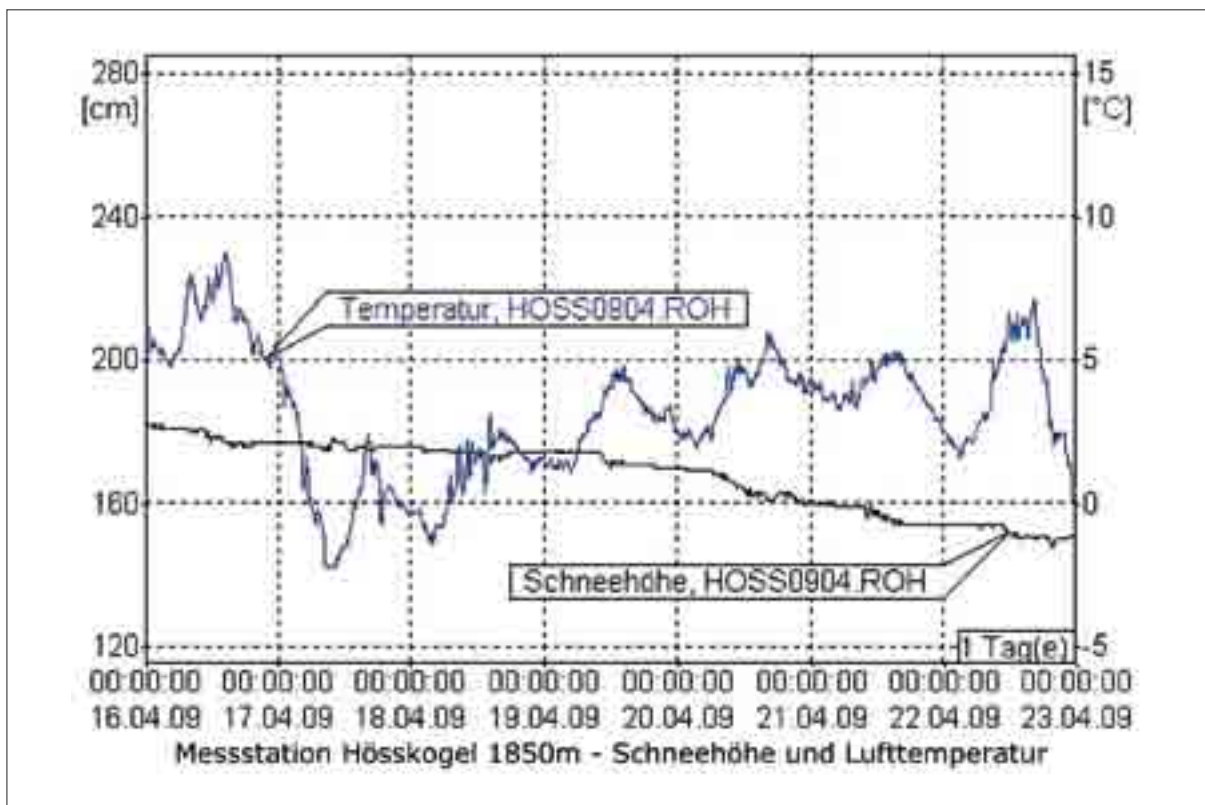


Abb. 67: Messtation Hösskogel 1850 m – Schneehöhe und Lufttemperatur

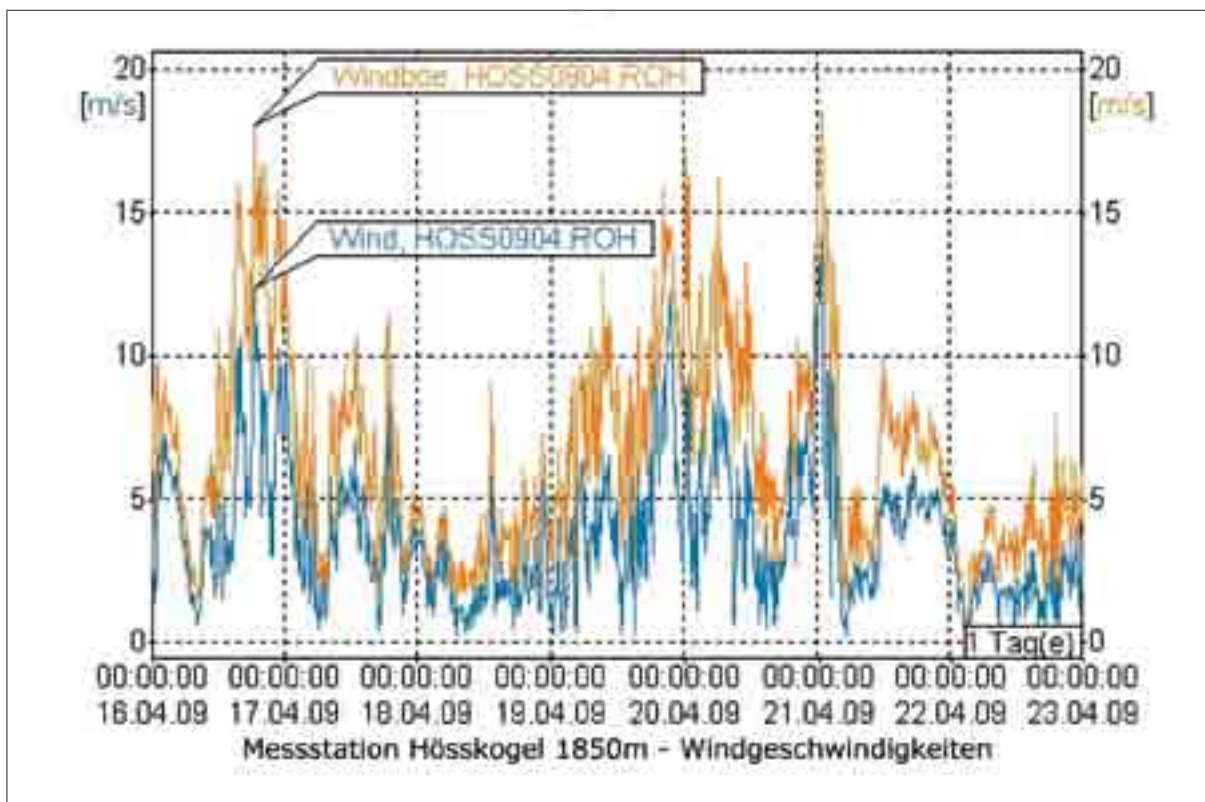


Abb. 68: Messtation Hösskogel 1850 m – Windgeschwindigkeiten

Wetterverlauf

Im angeführten Zeitraum herrschte mit Ausnahme des Freitags (17.4. 2009), an dem es etwas Regen und Schneefall gab, sonniges und warmes Wetter. Die Temperatur lag in 1500 m Höhe anfangs bei plus 12 Grad, sank kurz auf plus 2 Grad und erreichte dann wieder 10 Grad. Der Wind drehte von südlicher vorübergehend auf westliche Richtung (17.4. 2009) und war schwach bis lebhaft, in den höheren Lagen am 20.4. 2009 auch zeitweise stark.

Schneedecke

Die Schneedecke war bis in die höheren Lagen schon durchfeuchtet und je nach nächtlicher Ausstrahlung oberflächlich verfestigt, tragfähig und teils verharscht. Durch die Sonneneinstrahlung und die milden Temperaturen ging die Schneedecke, je nach Höhenlagen und Exposition verschieden rasch auf, verlor an Festigkeit und wurde nass und schwer. In den schattseitigen Hochlagen waren noch Schwachschichten im Schneedeckenfundament vorhanden. Der geringe Neuschnee und Regen vom Freitag hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Schneedecke. Die tiefen und sonnseitigen mittleren Lagen waren bereits weitgehend aper.



Gefahrensituation

Die Lawinengefahr war weitgehend durch den Tagesgang geprägt und wurde als gering (Stufe 1) bzw. ab den frühen Vormittagsstunden als mäßig (Stufe 2) eingestuft. Nur am Freitag gab es keinen Tagesgang und die Lawinengefahr wurde als mäßig eingestuft. Vor allem aus nicht entladenen Steilhängen war noch mit Nassschneelawinen zu rechnen. Am Sonntag den 19.4. 2009 ereignete sich am Vormittag auf dem sehr bis extrem steilen nordseitigen Bereich des Schrocken (2281 m Höhe) ein Lawinenunfall (siehe Fotos oberhalb), wobei eine Person verschüttet und verletzt geborgen wurde. Eine eingelagerte Schwimmschneeschicht, die vermutlich im Jänner bei kalten Temperaturen und relativ geringen Schneehöhen entstanden war, wirkte als Schwachschicht. Die Schneebrettlawine hatte eine Anrissstärke von 0,60 m bis 2,5 m, eine Breite von 400 m und eine Länge von rund 700 m.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft
Kärntnerstraße 12, 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-12424
Fax: (+43 732) 77 20-12860
E-Mail: lawinenwarndienst.ogw.post@ooe.gv.at

Projektleiter:

Dipl.-Ing. Florian Stifter
Lawinenwarndienst

Redaktion:

Dr. Maria Hofbauer – Oberflächengewässerwirtschaft

Fotos und Grafiken:

Dipl.-Ing. Florian Stifter, Stefan Reinbacher

Grafik:

Linda Dinhobl Grafikdesign, Linz

Download:

www.land-oberoesterreich.gv.at
Themen>Umwelt>Wasser>Oberflächengewässer

November 2009

Copyright:

Oberflächengewässerwirtschaft (OGW)

